

kleinen Spiegel und einen Kamm, damit er seinen Bart recht kämmen kann, denn darauf ist er sehr stolz, glaube ich.

Mama hat mir eine silbergraue Henne geschenkt, und eine schwarze, die einen Büschel weißer Federn auf dem Kopfe hat. — Die Eier, welche sie legen, liefert die Hühnerfrau mir aus; heute morgen zum zweiten Frühstück kommen weich gekochte Eier, Mama hat es erlaubt, aber hernach verkaufe ich sie alle, denn Christian muß ein neues Rechenbuch und neue Schreibbücher haben, und die Brüder können es doch nicht allein bezahlen; ich muß auch dazu beitragen. Wilhelm hat türkische Enten geschenkt bekommen, aber die sind doch zu dumm, und fast nie auf dem Wasser, sondern watscheln fast immer im Garten umher, und verderben alles. Der arme Wilhelm wird sie wohl wieder abschaffen müssen, und er hat sie doch lieb. Heute muß ich aufhören, ich habe keine Zeit mehr.

#### Marie.

Nachschrift. Heute abend schreibe ich doch noch ein wenig, denn es ist nicht so hübsch geworden heute, als ich dachte. Die Brüder sind mit Christian und dem Jäger auf den Fischfang ausgegangen, das ist eine halbe Meile